

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk
313 Horn



ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Horn

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Horn

Hoher Agrar- und steigender Dienstleistungsanteil, unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, hohe Pendelintensität

	Horn	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	31.606	1.607.937	8.355.260
davon Frauen	16.136	820.511	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	-2,0%	3,9%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	5,7%	7,3%	7,2%
Frauen	5,7%	6,7%	6,3%
Männer	5,8%	7,8%	7,9%
Katasterfläche (KF)	784	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	71,0%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	40	84	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	57	142	265

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

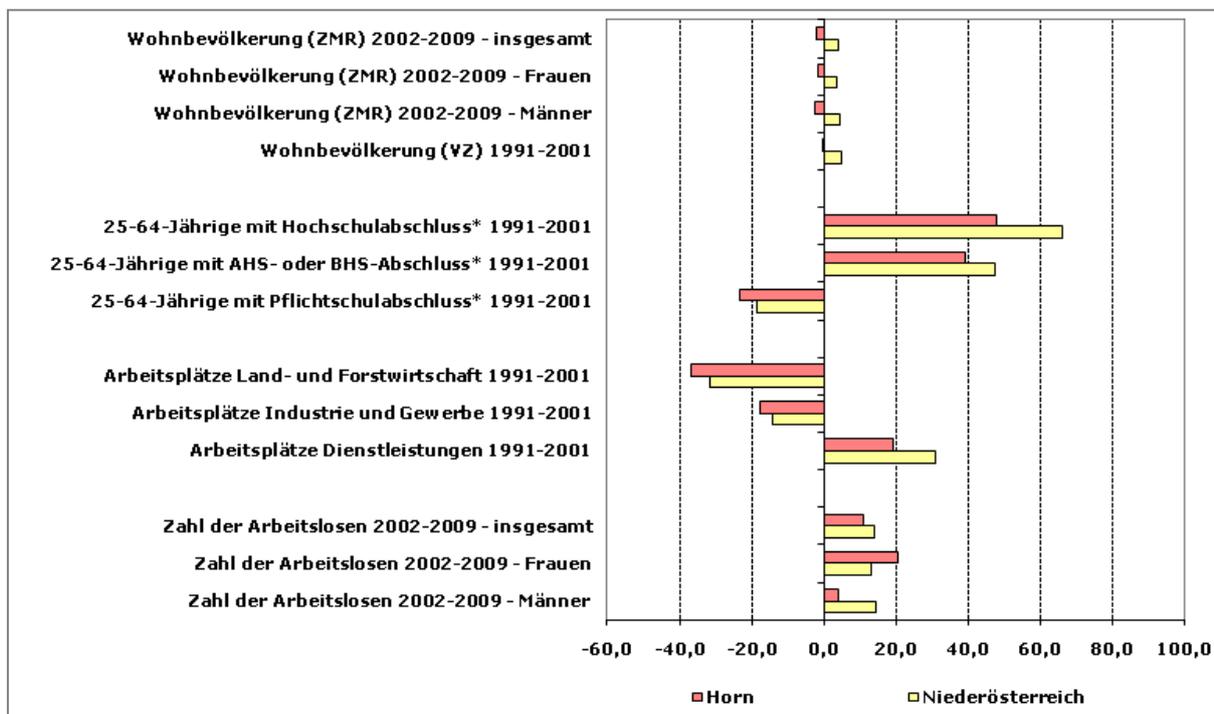
Der Arbeitsmarktbezirk Horn entspricht dem politischen Bezirk Horn und besteht aus 20 Gemeinden, darunter vier Städte (Drosendorf-Zissersdorf, Eggenburg, Geras und Horn).

Der Arbeitsmarktbezirk befindet sich im Osten des Waldviertels. Er grenzt im Norden an Tschechien. Die hügelige und bewaldete Landschaft ist sehr dünn besiedelt, die Bevölkerungsdichte liegt weit unter dem Landeswert.

Siedlungs- und Arbeitszentrum ist der Bezirkshauptort Horn, weitere Arbeitszentren sind Eggenburg und Gars am Kamp. In diesen drei Gemeinden arbeiten über 60% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirks.

Relativ gute innerregionale Erreichbarkeitsverhältnisse sowie eine verbesserte Erreichbarkeit von Wien stehen ungünstigen überregionalen Erreichbarkeitsverhältnissen zu weiteren höheren Zentren (St. Pölten, Linz) gegenüber. Einen größeren Grenzübergang nach Tschechien gibt es im Bezirk nicht.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Horn lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 31.606 Personen, 51,1% davon Frauen. Dies entspricht 2,0% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Horn (6.450, Frauenanteil 53,2%) sowie die Gemeinden Gars am Kamp (3.522, Frauenanteil 51,2%) und Eggenburg (3.510, Frauenanteil 51,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sigmundsherberg (1.752, Frauenanteil 49,7%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,3% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit -0,1% günstiger war als bei den Männern mit -0,5%.

Der Arbeitsmarktbezirk Horn zählt erst seit Anfang der 1990er Jahre zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Im Zeitraum 1971 bis 1981 und zwischen 1981 und 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen um jeweils mehr als 6%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,2% gesunken (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-634) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+569).

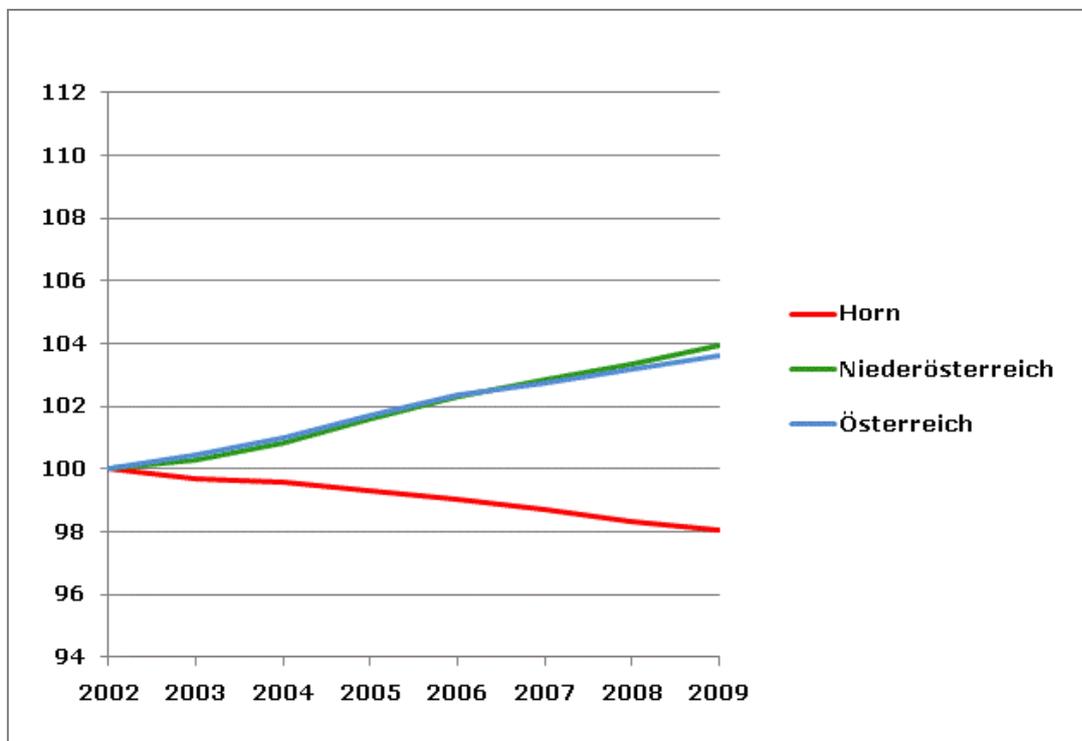
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Horn um weitere 2,0% zurückgegangen (Niederösterreich: +3,9%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Horn mit 14,2% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 21,4% darüber (Niederösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Horn im Jahr 2009 mit 3,0% unter dem landesweiten Schnitt von 6,6% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2009
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 abgenommen (-2,0%). Im Gegensatz dazu zeigen sich landes- und österreichweit Bevölkerungsanstiege (ca. +3-4%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Horn ist Teil der NUTS-III-Region Waldviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 67,2% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 17,3% verzeichnet (Niederösterreich: 26,7%, Österreich: 23,7%).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur sind ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft und die zunehmende Bedeutung des Dienstleistungssektors.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 30,6% auf 26,0% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 19,9% auf 13,0% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,5% auf 61,0% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 142 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 128 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (88 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Kaba GmbH	420
Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.	350
Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H.	250
Häusermann GmbH	180
Dachsberger & Söhne Gesellschaft m.b.H.	160
Karl Riederich Gesellschaft m.b.H.	100
RIEGL Laser Measurement Systems Gesellschaft m.b.H.	90
MAKRON Objektmanagement GmbH	70
Hans Bucher	60
Thomas Blei	50

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Maschinenring-Service NÖ-Wien MR-Service	930
Julius Kiennast Lebensmittelgroßhandels G.m.b.H	190
EGSTON Systems Electronics Eggenburg GmbH	110
Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg Aktiengesellschaft	110
Krankenanstaltenverband Waldviertel	110
Psychosomatisches Zentrum Eggenburg GmbH	100
Willi Dungal Gesundheitszentren Betriebs GmbH	90
Raiffeisen-Lagerhaus Weitersfeld-Zissersdorf reg.Gen.m.b.H.	70
Waldviertler Volksbank Horn reg.Gen.m.b.H.	70
Stiftung Bürgerspital zu Horn Service-Betriebe GmbH	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Horn 11.922 Personen unselbständig beschäftigt, davon 45,2% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,6% zurückgegangen, wobei die Zahl der weiblichen Beschäftigten stagnierte und jene der männlichen Beschäftigten rückläufig war (-1,1%).

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2008 bei 41,7%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 75,8% (Frauen: 72,5%, Männer: 78,8%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 72,0%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 5,7% (Niederösterreich: 7,3%, Österreich: 7,2%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 5,7% etwa jener der Männer (5,8%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 726 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,6%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 8,9%, wobei der Anstieg bei den Männern (+13,1%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+4,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 20,0%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Horn ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen ist die Bundeshauptstadt Wien. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Horn 29 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 53,1%.

Einer gemeldeten offenen Lehrstelle standen im Jahr 2009 10 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 100 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 15 im Lehrberuf Einzelhandel, 13 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau und 12 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 349 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 30 im Lehrberuf Maurer/in, 29 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 22 im Lehrberuf Zimmerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 23,2% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 31 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 27 Kindergärten, einen Hort und 3 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.030 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Horn im Schnitt 32 (Niederösterreich: 37, Österreich: 36).

9 der 31 Einrichtungen konzentrieren sich auf Horn und Gars am Kamp.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergarten-

besuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Horn	6	238
Gars am Kamp	3	120
Eggenburg	2	110
Altenburg	2	54
St. Bernhard-Frauenhofen	1	50
Irnfritz-Messern	1	48
Sigmundsherberg	2	47
Geras	1	47
Weitersfeld	1	39

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Horn. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Horn deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,9% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 9,4% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 7,0% im Wesentlichen jenem der Männer (6,9%), 8,8% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,9%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,8%, jener der Personen mit Matura bei 15,7%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Horn		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	32,5	24,1	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	45,5	34,7	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	20,2	14,0	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	34,2	31,6	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,8	41,5	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	25,1	25,5	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	53,9	56,9	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	28,3	33,6	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	15,8	18,1	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	19,2	24,0	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	12,5	12,4	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	7,7	8,3	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,9	2,6	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	2,9	2,7	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,0	2,6	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	12,7	7,9	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	4,1	6,8	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,3	6,2	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	4,8	7,4	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,0	7,9	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,9	6,9	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	4,0	7,0	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	5,6	6,9	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	12,1	10,8	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Horn ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Horn in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 2,0% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Horn gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Krems 16 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.750 Studierenden, davon 1.223 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Horn.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Horn Qualification Career Coaching Center	BFI NÖ - LANDESSTELLE	Qualifizierung	232	165	67
QPC Qualifizierung, Praktikum, Coaching für Jugendliche, berufliche Orientierung, Praktika, Soft Skills, Persönlichkeitsbildung	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	69	28	41
FIT Zentrum Waldviertel: Kennenlernen von Handwerk und Technik, Beratung, Perspektivenerweiterung, Basisqualifizierungen	FRAUENBERATUNG ZWETTL	Qualifizierung	52	52	0
Ausbildungswerk Sigmundsherberg 2009 - Ausbildungen im Bereich Metall, Elektro	BFI NÖ AUSBILDUNGSWERK	Qualifizierung	43	5	38
ASINOE Archäologische soziale Initiative NÖ 2009	ASINOE	Beschaeftigung	23	3	20

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--